



# Seilbahn der Zeche Dahlbusch

Die Seilbahn der Zeche Dahlbusch war einst ein Wahrzeichen des Stadtteils Rotthausen. Die 1925 von der Firma Pohlig errichtete Lorenlenseilbahn diente zum Transport von Koks- und Kohle. Sie verband die Aufbereitung (Wäsche) der Schachanlage II/V/VIII mit dem Koks- und Kohlenturm der Kokerei auf dem Gelände der Schachanlage III/IV/VI.

Auf einer Gesamtlänge von 1.390 Metern überwand die Seilbahn einen Höhenunterschied von 35 Metern. In 90 Seilbahnwagen konnten pro Stunde 86 Tonnen Koks- und Kohle zur Kokerei befördert werden. Der Transport der Koks- und Kohle erfolgte demnach, ohne auf Straßen- oder Schienenwege angewiesen zu sein. Um die Verkehrswege und die Bevölkerung vor eventuell herabstürzender Kohle zu schützen, wurden Schutzgerüste über die Karl-Meyer-Straße und die Rotthausener Straße gebaut.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Anlage durch Bombentreffer stark beschädigt, jedoch nach Kriegsende wieder in Betrieb genommen. Auf die Stilllegung der Zeche Dahlbusch am 31. März 1966 folgte der Abbruch der Anlagen, somit auch die Demontage der Seilbahn.



Erinnerungsorte – eine Aktion von Stadt Gelsenkirchen,  
Institut für Stadtgeschichte und Demokratischer Initiative  
in Partnerschaft mit der Bergbausammlung Rotthausen, 2017

